

# Leipziger Funzel plant Angriff aufs Zwerchfell

Thorsten Wolf und sein Ensemble bieten politisches Kabarett mit Piano-Begleitung durch Helge Nitzsche

Von Andreas Stolz

**STADTMITTE.** Achtung: Feiger Angriff aufs Zwerchfell! So jedenfalls kündigt das Kabarett Leipziger Funzel sein Programm „Lachen bis der Arzt kommt – neu aufgelegt“, an. Die Sachsen gastieren am Sonntag, 28. März, 20 Uhr, erneut im Restaurant Awilon des Kunstmuseums.

„Alle halben Jahre wieder“ könnte die Devise in diesem Fall lauten. Gastronom Tom Graubner holt die scharfzüngigen Beobachter der politischen Szene und der menschlichen Schwächen in etwa diesem Rhythmus seit einigen Jahren nach Wolfsburg.

Das obere Foyer des Kunstmuseums wird dann zum Schauplatz von Satire und Sinnfragen, von Spott und Spiel (auf dem Klavier). Das Feld der potenziellen Zielscheiben reicht über „Politiker, Manager, Fußballer und ähnliche Absteiger“ bis zu „Weibern, Kerlen und anderen Naturkatastrophen“.

Versprochen wird für diesen Satiere-Abend ein Programm, bei „dem

ohne Lachverstand und ohne tiefere Lachkenntnis von angeblichen Lachverständigen auf den Lachmuskeln der Zuhörer herumgetrampelt wird, bis diese ins Lachkoma fallen“.

Im Vorfeld der Veranstaltung, in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, wissen Thorsten Wolf und seine kabarettistischen Kumpane Katherina

Brey, Bernd Herold, Sabine Kühn-Londa, sowie Pianist Helge Nitzsche zu berichten: „Das Kabarett ist wahrscheinlich der einzige Wirtschaftszweig, der nie in der Krise steckt.“ Ob's stimmt, davon können sich die Wolfsburger am 28. März selber ein Bild machen. Karten gibt's noch an der Abendkasse im oberen Foyer des Kunstmuseums.



Die Kabarettisten der Leipziger Funzel wollen im Awilon (im Kunstmuseum) erneut mit Parodie und Polit-Pointen überzeugen. Archivfoto; regio24/Mottl

## DREI FRAGEN AN

**Thorsten Wolf**, Direktor des Kabarett-Theaters Leipziger Funzel

Die Zeit schreit mehr denn je nach Kabarett weil ...

... diese Regierung den Kabarettisten so viel Futter gibt, dass man einfach nicht daran vorbegehen kann.

Ein Kabarettist wird nicht arbeitslos weil ...

das in einem Land, das Guido Westerwelle zum Vizekanzler hat, schlichtweg unmöglich ist. Leider gibt es in Deutschland keine drei Millionen Kabarettisten, sonst hätten wir ein Problem schon gelöst.

Die Wolfsburger dürfen sich auf die Leipziger Funzel freuen weil ...

wir in der Stammformation auf der Bühne stehen und einen Abend des Humors, der Satire und der kabarettistischen Vielfalt bieten werden. a-s